

**Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

Bundesjugendspiele 2014/2015

Aufruf

Das Thema Inklusion steht seit den letzten Jahren insbesondere durch das Inkrafttreten des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-Behindertenrechtskonvention) in Politik und Gesellschaft zunehmend im Fokus und wird auch in den Jahren 2014 und 2015 eine besondere Rolle spielen. Auch im Bereich des Schulsports ergibt sich im Zuge der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ein erheblicher Veränderungsbedarf, der aber gleichzeitig auch Anregungen und Impulse für die Weiterentwicklung von Programmangeboten und Strukturen sowohl im schulischen Kontext als auch im organisierten Sport eröffnet.

Die Bundesregierung hat die Inklusion von Menschen mit Behinderung zur Leitidee ihrer Politik erklärt. Sie wird darauf hinwirken, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigt an allen Lebensbereichen teilhaben und über ihre Angelegenheiten mitentscheiden. Beispielhaft seien in diesem Zusammenhang als Meilensteine der angestoßenen Veränderungen auch der Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) zur „Inklusiven Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen“, verschiedene themenbezogene KMK-Veranstaltungen sowie die Verabschiedung des Positionspapiers des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Deutschen Sportjugend (dsj) mit dem Titel „Inklusion leben – Gemeinsam und gleichberechtigt Sport treiben“ genannt.

Bereits nach dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahre 2009 setzte der Ausschuss für die Bundesjugendspiele in Kooperation mit dem Deutschen Behindertensportverband und dessen Jugendorganisation mit der Entwicklung eines individuellen Programmangebotes für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung ein wichtiges Zeichen.

Das Programm ermöglicht eine einfache Durchführung von inklusiven Bundesjugendspielen für Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung. Alle können die Bundesjugendspiele gemeinsam im Rahmen eines Sportfestes oder Sporttages absolvieren, da Unterschiede in den individuellen Voraussetzungen über angepasste Wertungssysteme aufgefangen werden. Schülerinnen und Schüler mit Behinderung erhalten die gleichen Auszeichnungen (Ehren-, Sieger- bzw. Teilnahmeurkunde) wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler ohne Behinderung.

Inklusion sollte nicht nur Sache der Akteure in Förderschulen oder Sportverbänden sein, die sich insbesondere für Interessen und Anliegen von Menschen mit Behinderung einsetzen; entscheidend ist vielmehr, dass Inklusion als Aufgabe für alle verstanden wird.

Wir möchten deshalb für das laufende Schuljahr unseren Appell erneuern, auch in Regelschulen im Rahmen der Bundesjugendspiele den Blick für das Thema Inklusion zu öffnen und sich mit unserem Programmangebot auseinander zu setzen. Denn es ist die Aufgabe aller, die im Sport innerhalb und außerhalb der Schule tätig sind, das Thema Inklusion mit Leben zu erfüllen.

In diesem Sinne rufen wir dazu auf, im aktuellen Schuljahr die Bundesjugendspiele immer auch als Angebot für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung zu sehen. Zwar ist es manchmal nicht einfach, lang vertraute, gute Bahnen zu verlassen und Neues zu integrieren. Wir sind aber sicher, dass es sich lohnt.

Alle Informationen zum Thema (z.B. Hinweise zur Durchführung und Leistungsbewertung sowie Tabellen mit Umrechnungsfaktoren) stehen auf unserer Webseite www.bundesjugendspiele.de bereit. Es ist sehr zu empfehlen, Bundesjugendspiele für Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung in einer Kooperation mit Förderschulen und/oder unter Beteiligung von Verantwortlichen aus dem Bereich des organisierten Sports für Menschen mit Behinderung durchzuführen.

So rufen wir nun erneut alle Schulen und Vereine auf, in partnerschaftlicher Zusammenarbeit an den Bundesjugendspielen 2014/2015 teilzunehmen.

Berlin, den 01. April 2014

Das Kuratorium für die Bundesjugendspiele

Die Präsidentin
der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder
Sylvia Löhrmann

Die Bundesministerin
für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
Manuela Schwesig

Der Präsident
des Deutschen Olympischen
Sportbundes
Alfons Hörmann